

Forum Holz | Bau | Energie Köln 2011

„Holzbauer sind Revolutionäre!“

► Aufstockungen, Anbauten und Fassadensanierungen waren Schwerpunktthemen beim „4. Europäischen Kongress für energieeffizientes Bauen mit Holz“, der am 4. und 5. Mai 2011 im Kölner Congress Centrum Gürzenich mit 300 Teilnehmern stattfand.



▲ Architekt Joachim Seinecke (Mitte) führte am Vortag durch die sanierte und aufgestockte Fordsiedlung

Gleich in der Früh um 8:30 Uhr ging es schwungvoll los: „Holzbauer sind Revolutionäre!“, stellte der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Rimmel in seinem Impulsreferat zum Kongressauftakt fest. Vier große Themen – Klimawandel, Artensterben, Bevölkerungswachstum und Strukturwandel – nannte er als zentrale Herausforderungen der Zukunft, und bei allen vier spielten der Wald und das Holz eine wichtige Rolle.

Die neue Landesregierung hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, unter anderem die drastische Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Um das zu erreichen, will sie die Wertschöpfungsketten umbauen und eine „ökologisch-technische Revolution“ forcieren. Der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands und dem verstärkten Einsatz des Baustoffs Holz kommt dabei entscheidende Bedeutung zu.

Rein in die Städte und rauf aufs Dach

Wie die Immobilienwirtschaft funktioniert, wenn sie rein den Marktkräften unterliegt und nicht staatlich beeinflusst wird, erläuterte Martin Langen, Geschäftsführer des

Marktforschungsinstituts „B+L Marktdata“. Wichtig: Die nächste Zeit gibt es in Deutschland einen Bedarf von 180 000 Wohnungen pro Jahr. Der verteilt sich aber nicht gleichmäßig, sondern konzentriert sich auf die Städte in wirtschaftlich prosperierenden Regionen.

„Stadt“ bedeutet: Mehrgeschosser, Anbauten, Dachausbauten, Dachaufstockungen und jede Menge Modernisierungen. „Prosperierende Region“ bedeutet: Hier sind die Kaufkraft und die m²-Preise besonders hoch, und deshalb lohnen sich Investitionen besonders. Die größten Vorteile bietet der Holzbau bei Dachaufstockungen. Es gibt unzählige Wohnsiedlungen der 1950er- und 1960er-Jahre in Zeilenbauweise mit großen Abstandsflächen, die ein bis zwei zusätzliche Geschosse wirklich gut vertragen. gh ■

Die Fortsetzung dieses Kongressberichts erscheint in der kommenden mikado 8.2011. Fotos stehen auf www.mikado-online.de in der Bildergalerie.

► Der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Rimmel hält den Holzbau für eine Schlüsseltechnologie



►► Martin Langen erläuterte die Logik der Immobilienwirtschaft

